



## Hessisch-Waldeckischer Gebirgs- und Heimatverein e.V.

Wilhelmsstr. 19 • 34117 Kassel  
Tel. 05 61/5 29 70 60 • Fax 05 61/60 29 07 89  
E-Mail: hwghv-geschaefsstelle@t-online.de  
Internet: www.wandern-nordhessen.de



75 Mitglieder gründeten am 27. August 1883, vor 125 Jahren, den Touristenverein Cassel. Kurz darauf gab sich der Verein eine Satzung und nannte sich „Niederhessischer Touristenverein“. Am 14. März 1883 war bereits der Verband Deutscher Touristen-Vereine, der Vorläufer des Bundesverbandes, in Fulda ins Leben gerufen worden, auch unter Mitwirkung von Kasseler Wandertouristen. 1890 wurde der mit Spendengeldern der Bevölkerung fertig gestellte Aussichtsturm „Hohes Gras“, das Wahrzeichen des Vereins, eingeweiht und dabei die ersten auswärtigen Vereine Niedenstein und Bad Arolsen aufgenommen. 1908 hatte der Gesamtverein bereits 22 Zweigvereine mit insgesamt 3158 Mitgliedern.

1913 nahm der „Niederhessische Touristenverein“ den Naturschutz und den Denkmalschutz in seine Satzung auf. Damit ist er der erste Verein in Nordhessen, der tätigen Naturschutz betreibt. Eine Namensänderung erfolgte 1916 in „Hessischer Gebirgsverein“, eine weitere 1929 in „Hessisch-Waldeckischer Gebirgsverein“, damit die von den Waldecker Zweigvereinen gewünschte landsmannschaftliche Einbindung erreicht wurde.

Im gleichen Jahr übernahm die Buchdruckerei A. Bernecker in Melsungen die verlegerische Betreuung der Vereinszeitschrift „Hessischer Gebirgsbote“. Seit nunmehr 79 Jahren wird sie als Zeichen der Verbundenheit zur Vereinssache bei diesem Verlag hergestellt. Viele Jahrzehnte lang diente sie auch als Sprachrohr der Fremdenverkehrsverbände.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde 1948 die erste Jahreshauptversammlung auf dem Hohen Gras abgehalten. Man beschloss, dem Wandergedanken wieder breiten Raum zu geben, auch aus der Erkenntnis heraus, dass er eine Basis für aufblühenden Fremdenverkehr mit neuen Einnahmequellen für die Menschen unseres Raumes ist. Der Verein musste seine Arbeit auf dem Gebiet der Wegebezeichnung auf das Allernotwendigste beschränken. Die Währungsumstellung hatte die Finanzreserven nahezu wertlos gemacht. Der Vorsitzende Willy Seidel, Oberbürgermeister von Kassel, rief die Mitglieder zu einer einmaligen Zuwendung von zwei Mark auf, damit die Vereinsarbeit nicht ganz zum Erliegen käme. 1953 wurde die Namensänderung in „Hessisch-Waldeckischer Gebirgs- und Heimatverein e. V.“ beschlossen; damit wollte man die Heimatvereine stärker in die Arbeit einbinden. Durch die vielen neuen oder aktivierten Durchgangswanderstrecken (Hessenwege) wie zum Beispiel der Barbarossaweg, die Wildbahn, den Studenten- und Wartburgpfad, stieg die Mitgliederzahl ständig, die Zahl der Zweigvereine nahm zu, ebenso die unserer fördernden Mitglieder aus den Bereichen der Gebietskörperschaften, der Verkehrs- und anderer Vereine.

20000 Menschen erlebten vom 31. August bis 4. September 1978 den 78. Deutschen Wandertag in Kassel. 1983 feierte der HWGHV in Anwesenheit von vielen Ehrengästen sein 100-jähriges Bestehen. Gemeinsam mit dem Zweigverein Kassel hat der HWGHV-Gesamtverein vom 8.-16. März 2008 das 125-jährige Vereinsjubiläum in Kassel anlässlich der Frühjahrsausstellung ausgerichtet. Über 100000 Besucher wurden gezählt. Herausragendes Ereignis war die Aufnahme von über 80 Kindern und Jugendlichen aus der Kasseler Waldorfschule und damit das Wiederaufleben der Kasseler Deutschen Wanderjugend.

Heute hat der HWGHV-Gesamtverein 45 Zweigvereine mit insgesamt 7500 Mitgliedern. Die Vereinsarbeit ist zum Teil neu konzipiert und an die heutigen Ansprüche angepasst worden. Die Bandbreite aller Tätigkeiten, die der Gesamtverein und seine angeschlossenen Zweigvereine über diese Zeitläufe hinweg erfolgreich leisten, ist vielfältig.

Unsere Satzung führt unter anderem auf: Gemeinsame Wanderungen, Fahrten und andere Veranstaltungen der Zweigvereine, Markierung und Anlage von Wanderwegen, Aufstellung von Wegweisern, Wandertafeln und Ruhebänken, Errichtung von Schutzhütten und Aussichtstürmen und deren Unterhaltung, Schutz der heimischen Landschaft, der Umwelt sowie der Natur- und Kulturdenkmäler, Übernahme von Naturschutzaufgaben gemäß § 60 des Naturschutzgesetzes, Förderung der Wanderjugend und des Jugendherbergswesens, Pflege der heimatlichen Sitten und Gebräuche sowie Museumsarbeit.

Das betreute Wanderwegenetz umfasst 9500 km, davon 5000 km Durchgangsstrecken (Weitwanderwege, Hessenwege usw.) und 4500 km Rundwege der Städte und Gemeinden, Rundwege von Parkplätzen aus sowie die Wanderwege im Reinhardswald, in den Naturparken Habichtswald, Werra-Meißner, Diemelsee und im „National- und Naturpark Kellerwald/Edersee“.

Neu dazugekommen sind die nach den Kriterien des Deutschen Wanderverbandes zertifizierten Qualitätswege „Wanderbares Deutschland“, der „Kellerwaldsteig“, gelegen im National- und Naturpark Kellerwald/Edersee, und der „Uplandsteig“ um Willingen. Hier findet der Deutsche Wandertag 2009 statt.

Weitere in Aussicht genommene Wanderwege zur Zertifizierung werden zurzeit bearbeitet. Die Zusammenarbeit mit den nordhessischen Fremdenverkehrsorganisationen und mit dem Regionalmanagement Nordhessen bei der Pflege von Wanderwegenetzen, Wanderparkplätzen und Rundwanderwegen für den Tourismus ist in unserer Region auf eine breite Basis gestellt worden und wird ständig ausgebaut.

Über das Internet kann der Gesamtverein mit seinen Abteilungen „Wanderberatung, Wanderreisen und Kartenvertrieb“ Auskünfte über Wanderrouten erteilen und Kartenmaterial liefern. Angeschlossen sind die Seiten der Zweigvereine und das Portal „Wanderbares Deutschland“, es gibt aber auch Verbindungen zu den betreffenden Fremdenverkehrsbüros der Region, um die Planungen der Wanderer und Gäste zu erleichtern.



*Der Hessisch-Waldeckische Gebirgs- und Heimatverein  
ist ein Mitgliedsverein des Deutschen Wanderverbandes*